

## Welt der Marke Eigenbau

N-Bahn-Freunde basteln an computergesteuerter Modellbahnanlage



Thomas Enders, Hasso Pfeiffelmann und Peter Windecker (v.l.)  
von den N-Bahn-Freunden erschaffen im Kronesaal eine Welt im Maßstab 1:160.  
Foto: Alessandro Balzarin  
Vom 22.08.2006

Von

Jens Kowalski

HERRNSHEIM Ob der Reiz denn darin liegt, ein bisschen "lieber Gott" zu spielen"? Auf diese Frage lachen die N-Bahn Freunde Worms - dann aber nicken sie: "Genau so kann man es ausdrücken!"

Tatsächlich erschaffen sie gerade im Kronesaal eine Welt im Maßstab 1:160, mit Landschaften, Windrädern, Volksfesten, Städten, Dörfern, einem Zirkus, ja sogar mit Feuerwerk und Hausbrand - vor allem aber mit Gleisen und Zügen, die durch diese Sensationswelt fahren. Von diesen leiten die N-Bahn-Freunde auch ihren Namen ab. "N" ist eine genau genormte Modellbahnspur. Im Kronesaal wird es am 14. und 15. Oktober wieder einen "öffentlichen Fahrtag" geben, an dem eine digitale und computergesteuerte Modellbahn-Anlage, an der 20 Clubmitglieder seit Jahren basteln, zu bestaunen sein wird. Eine Fahrstrecke im Miniformat von 32 Metern wird zu bestaunen sein, - und die N-Bahn-Welt wird so echt aussehen, dass sogar die Geräusche der Züge, das Bremsen und Dampfen bei verschiedenen Geschwindigkeiten zu erleben ist. Acht bis neun Mann sind nötig, um die Anlage in Betrieb zu halten. Weil alles so kompliziert ist, treffen sich die N-Bahn-Freunde jetzt schon, um aufzubauen. Sonst bastelt jeder zu Hause an Modulen. Diese werden dann für die Ausstellung zusammengekoppelt. Doch bis es soweit ist, gibt es in der künstlichen Wunderwelt viel, viel Arbeit.

So hatten am Samstag die Mitglieder noch alle Hände voll zu tun: Markus Hofmann schloss sein "Begrasungsgerät" an, eine Eigenkonstruktion, mit der er Material, das aussieht wie grüne Teppichflusen durch ein Sieb auf eine Leimfläche träufeln lässt, die er elektrisch auflädt. Die Elektrizität bewirkt, dass sich die Teppichflusen aufrichten. In der Modellwelt wirken sie dann wie frisches, grünes Gras. Vieles der Modellbahn-Welt der N-Bahn-Freunde ist Marke Eigenbau. Manfred Thon hat 450 Stunden gebraucht, bis er den Zirkus Krone nachgebaut hatte. "Die Sache geht aber auch ins Geld", erklärt Benno Sahre. So hätte alleine die Beleuchtung des Mini-Backfischfest-Riesenrads 300 Euro gekostet. Größte Herausforderung ist derzeit ein Nachbau des Backfischfests. Neu ist auch eine nachgebaute Altstadt. Und erstmals sollen auch Gleise des im (Modell-)Bau befindlichen Wormser Bahnhofs zu sehen sein. Alles soll so sein wie in echt - jedenfalls meistens. Denn manchmal juckt es doch einem der N-Bahn-Freunde in den Fingern, und sie setzen sich über ihre eigene, selbst geschaffene Ordnung hinweg - und dann darf der TGV auch mal mit 160 durch den Pfeddersheimer Bahnhof düsen.

Die N-Bahn-Freunde treffen sich jeden zweiten Montag, wieder am 28. August, in der "Krone" - Gäste sind willkommen.